

# **Sprachförderkonzept der Hochlandschule**

## **(Stand: 17.1.2017)**

Sprache ist eine Schlüsselkompetenz, mit der sich die Kinder den Zugang zur Welt und zur Bildung allgemein erschließen. Gute Sprachkompetenzen sind eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Verlauf der Schulbahn. Damit Kinder erfolgreich am Unterricht teilnehmen können, müssen sie über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Dazu gehört, dass sie sowohl Handlungsanweisungen, Fragen und Aufforderungen in deutscher Sprache verstehen, als auch aktiv die deutsche Sprache für ihre eigene Kommunikation verwenden können.

### **1. Ziele des DAZ – Sprachförderkonzeptes**

Alle Schülerinnen und Schüler der Hochlandschule sollen aktiv am Unterricht teilnehmen können.

Deshalb müssen alle Schülerinnen und Schüler befähigt werden, die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen. Es ist unser Ziel eine Lernumgebung zu schaffen, die für das Lernen aller Kinder förderlich ist, so soll jedes Kind gleiche Bildungschancen erhalten. Offene Unterrichtsformen, die Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen, das Aufgreifen der Lebenswirklichkeit der Kinder, sowie das Raum Geben um handelnde Erfahrungen zu sammeln, müssen gegeben sein.

Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernerfahrungen, die unsere Schülerinnen und Schüler mitbringen, müssen bei der Unterrichtsplanung und der Durchführung Berücksichtigung finden.

#### ***Förderung geschieht in den übergeordneten Bereichen:***

1. soziales Lernen
2. Binnendifferenzierung
3. besondere Förderung

Grundlage jeder Form der Förderung ist eine Diagnose des Lernstandes und das Erkennen der Lernvoraussetzungen (siehe Diagnosebogen „Erfolgreich Deutsch lernen, HKM)

### **2. Ausgangslage**

Die Hochlandschule wird von ca. 120 Kindern besucht. Derzeit befinden sich zw. 6-10 Kinder nichtdeutscher Herkunft an der Schule. Diese stammen hauptsächlich aus Afghanistan, Irak und Syrien und verfügen meistens über keinerlei

Deutschkenntnisse. Die Seiteneinsteiger sind in einer vorübergehenden Aufnahmeeinrichtung untergebracht und bleiben häufig nur für eine bestimmte Zeit in der Hochlandsschule. Die zu fördernden Schülerinnen und Schüler können sich verständigen. Sie verfügen aber nicht über die erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und besonders in Schrift, um erfolgreich im Unterricht mitarbeiten zu können.

### **3. Lern- und Entwicklungsziele**

Die sprachliche Förderung im Migrantenunterricht umfasst in unserem Konzept vier Bereiche:

Das Hörverstehen, das Sprechen, das Lesen, das Schreiben, den Wortschatz und die Grammatik.

#### **3.1 Hörverstehen**

Viele unserer Schüler und Schülerinnen benötigen zunächst eine grundlegende Hör- und

Ausspracheschulung mit Übungen zum Antizipieren und Speichern. Hier sind Übungen geeignet, die das gezielte Hören fördern. Darüber hinaus verstärken phonetische Übungen das genaue Hören, das Erkennen verschluckter Silben sowie die Erfahrung mit Lautkombinationen, die es in der Muttersprache nicht gibt.

Beispiele:

- Wörter verstehen und sie Bildern zuordnen
- Laute hören und sie Buchstaben zuordnen
- Einfache Arbeitsaufträge verstehen und umsetzen
- Einzelheiten aus Gehörtem verstehen und wiederholen

#### **3.2 Sprechen**

Für die Entwicklung der Sprechfertigkeit ist die Häufigkeit und Qualität der Sprachkontakte ausschlaggebend. Sprache soll aktiviert und erprobt werden und geläufig werden.

Beispiele:

- Lautsicher sprechen
- Einfache Sätze bilden und sprechen
- Sich in der Alltagssprache unterhalten (über vertraute Themen)
- Gehörtes nacherzählen
- Fragen stellen und beantworten

#### **3.3 Lesen**

Nach einer erfolgreichen Alphabetisierung erfolgen Übungen zum sinnerfassenden Lesen auf der Wortebene (Wort-Bild-Zuordnungen). Im weiteren Verlauf wird dies auf Satzebene ausgebaut.

- Laut-Buchstaben-Zuordnung
- Einzelne Wörter lesen
- Lese-Mal-Blätter

### 3.4 Schreiben

Zunächst müssen grundlegende Schriftzeichen des lateinischen Alphabets in einem Schreiblehrgang (Alphabetisierung) erworben werden. Das Sprachwissen soll im Anschluss vertieft werden. Die Schüler sollten das, was sie schreiben, zuvor gehört und gesprochen haben.

Beispiele:

- Schreiblehrgang
- Beherrscht das lat. Alphabet
- Abschreibübungen
- Einfache Lückentexte

### 3.5 Grammatik

Beispiele:

- Singular/Plural
- Artikel Genus
- Konjugationen (1. Person / 3. Person Singular)

### 3.6 Wortschatzerweiterung

Die Wortschatzarbeit dient zur Erweiterung und Festigung des Vokabulars.

Beispiele:

- Erworbenen Wortschatz mündlich (und schriftlich) anwenden
- Wortfelder bilden

Themenfeld	Vorschläge für sprachliche Strukturen und Aktivitäten
Das bin ich	- Begrüßungen (Sprachmuster: Guten Morgen, Guten Tag, Hallo, Tschüss, Wie heißt du?/ Ich heiße... / Das ist...) - Spiel: Mein rechter, rechter Platz ist frei...
Körperteile	- Körperteile zeigen und benennen (Sprachmuster: Was ist das?/ Das ist der Arm/ das Bein/...) - Puppe hat sich verletzt (Sprachmuster: Mein Bein/ Hals/.. tut weh!)
Farben und Formen	- Farben und Formen zeigen und benennen (Sprachmuster: Das ist rot/ gelb/... rund/ eckig/ viereckig/...) - Muster zeichnen und fortsetzen

Kleidungsstücke	- Koffer mit Kleidungsstücken; Kleidungsstücke benennen (Sprachmuster: Das ist .../ Ich ziehe einen .... an) - Memory mit Kleidungsstücken basteln
Im Supermarkt	- Obst- und Gemüsesorten beschreiben, sehen, riechen, anfassen und probieren (Sprachmuster: Ich mag.../ ich mag nicht... / ich esse gern.../ ich kaufe.../ Mama kauft.../ Das ist.../ Das sind... (Einzahl/ Mehrzahl)) - Namen für Lebensmittel kennen lernen
Tiere	- Tiere, Haustiere (Sprachmuster: Was macht das Tier?/ Es macht muh/ Es schläft... Was frisst das Tier?/ Es frisst...)
In der Schule	- Benennen von Gegenständen aus dem Schulalltag (Heft, Buch, Tafel,...) (Sprachmuster: Ist das ein ....? (Zustimmen und verneinen)) - Anweisungen und Lagebezeichnungen verstehen und ausführen können (Sprachmuster: Das ist ein Bleistift/ ein Buch/... Leg das Heft unter/ auf/ neben / in den Ranzen/ Tisch!)
Wohnen	- Zimmer und Einrichtungsgegenstände kennen und benennen (Sprachmuster: Ich bin in der Küche/ im Badezimmer/..., In der Küche ist ein Herd. Im Badezimmer ist die Wanne.) - Familienmitglieder (Sprachmuster: Das ist mein Bruder/ meine Schwester/.. Er/sie heißt...)

#### Literaturangaben:

Hessisches Kultusministerium: Erfolgreich Deutsch lernen. Hessisches Kultusministerium 2015.

Grundschule Clausthal: Sprachförderkonzept (<http://www.gs-clausthal.de/schule/sprachfoerder/>)